

# CQ World Wide DX Conteste stehen vor der Tür!

Heinrich „Hein“ Langkopf, DL20BF

**Den HF-Amateurfunkbändern stehen die beiden aktivitätsreichsten Wochenenden des Jahres bevor.**

Bald wird der CQ World Wide DX SSB Contest für volle Bänder sorgen (29. und 30. Oktober). Vier Wochen später, am 26. und 27. November läuft der CW-Teil. Beide Wettbewerbe sind längst nicht nur etwas für „Supermänner und -frauen“ mit großen Endstufen, riesigen Antennenwäldern und noch einem exotischen Rufzeichen obendrauf. Mit der richtigen Vorbereitung und realistischen Zielen können sie auch für „Otto Normalamateure“ zu den Wochenenden des Jahres werden.

## Tipps und Denkanstöße

Wichtig ist, die persönlichen Ziele zu definieren: Wie viel Zeit zum Funken steht an diesen Wochenenden zur Verfügung? Was möchte ich erreichen – viele neue Länder/Bandpunkte, eine gute Platzierung, ein Contestdiplom oder einfach nur viele QSOs? Wie geht man ran an die 48 Stunden? Was kann bis dahin noch getan werden, um die Station zu verbessern? Natürlich wird man es mit Drahtantennen und/oder einer Mehrbandvertikal meist nicht mit den „Großen des Gewerbes“ aufnehmen können. Nach einem Blick in die Ergebnislisten der Vorjahre wird jedoch schnell klar, wo sich eine Nische auftut. Eine Kategorie also, in der nicht so viele „Big Guns“ teilnehmen und deshalb ein Diplom oder gar ein DL-Rekord durchaus realistisch sein könnten. In manchen Kategorien kann man allein durch kleinere Bau- und Antennenprojekte zu einer leistungsfähigen Station werden. Die Philosophie dahinter: Besser auf einem Band gut dabei, als überall nur untere Mittelklasse. Auch im Shack lässt sich bestimmt noch einiges verbessern: Beleuchtung, Op-Stuhl, ergonomische Anordnung von Funkgerät, Computer etc.

## Zeitregime festlegen

Nur die wenigsten Funkamateure wollen oder können sich über die kompletten 48 Wettbewerbsstunden aus-



schließlich der Contesterei widmen. Alle anderen sollten ihre Zeit effektiv planen: Wann ist auf den bevorzugten Bändern mit dem meisten Betrieb zu rechnen? Wie viele Stunden Schlaf sind nötig? Der CQ WW beginnt um 0000 UTC am Samstagmorgen. Eventuell lohnt es sich daher für den Teilzeitcontester, die ersten, ohnehin meist sehr hektischen Stunden des Wettbewerbs zu verschlafen, um dann frisch ausgeruht an den Start zu gehen.



Wird doch schon von Beginn an gefunkt, so lohnt sich für den normal ausgerüsteten Contester meist ein antizyklisches Vorgehen. Die großen Stationen „kämpfen“ in der ersten Zeit noch um freie Ruffrequenzen, und der Rest balgt sich um die Expeditionen. Warum hier lange nach vermeintlich freien Frequenzen suchen, von denen man, wenn sie sich denn überhaupt finden lassen, eh schon bald durch ein 59+40-dB-Signal in der direkten Nachbarschaft wieder vertrieben wird? Vor allem zu Beginn, wenn praktisch jede Station neu ist, lassen sich im so genannten Search & Pounce Mode, also durch über das Band drehen und die

verschiedenen COer anrufen, leicht 50 und mehr QSOs in der Stunde tätigen. Warum gleich nach Contestbeginn stundenlang in den Pile-Ups um HC8N, A61AJ oder P4ØA anstehen? Wer extra zum Contest irgendwo hin gereist ist, der ist auch in 20, 30 Stunden noch da. Um das sicher einschätzen zu können, lohnt eine Recherche (z.B.: [www.ng3k.com](http://www.ng3k.com)), welche Expeditionen im Contest zu erwarten sind.

Auf 20 m, 15 m und 10 m (wenn es denn offen ist) lohnt es sich darüber hinaus, die ganze Breite des Bandes auszunutzen. An den Bandanfängen sitzen die „Big Guns“ und stören sich oft gegenseitig. Schon wenige Kilohertz höher findet sich schneller mal ein freier Platz zum CQ-Rufen, und mancher Multiplikator kann ohne große Schwierigkeiten angerufen und sofort gearbeitet werden. Vor allem Op, die „in DX“ wohnen und nicht Vollzeit am Contest teilnehmen, gehen gern dahin, wo es etwas gemächlicher zugeht.

## Unbedingt Log abschicken

Sein Log sollte man in jedem Fall an die CQ schicken. Contestveranstalter freuen sich über jeden Einsender. Auch kleinere Logs können beitragen, dass Rhein Ruhr DX Association oder Bavarian Contest Club in der Teamwertung einmal mehr einen vorderen Platz belegen. Wer mit seinen Punkten einen der beiden Clubs unterstützen möchte, der sollte auf dem Abrechnungsbogen unter „club affiliation“ den Namen des Contestclubs vermerken, dem man sich zugehörig fühlt.

Eine spannende Kategorie ist das Team-Contesting. Hier starten fünf Single-Op-Stationen als Team, dessen Namen sie sich vorher ausgedacht und dessen Mitglieder sie an die CQ gemeldet haben. Die Summe der Einzelergebnisse ergibt das Teamergebnis. Gerade diese Kategorie eignet sich hervorragend, um den Contestern des Nachbar-OVs einmal zu zeigen, was eine Harke ist.

Der Autor wird im SSB-Teil der M/M-Crew bei DFØHQ in Ilmenau sein. In CW funkt DL20BF dann unter GD6IA von der Isle of Man. Allen viel Spaß an den CQ WW Wochenenden. 

Zu Beginn sollte stets ein ausführlicher Blick in die Regeln stehen, z.B. im Contestkalender auf der Webseite des DARC-Referats für DX- und HF-Funksport ([www.darc-dxhf.de](http://www.darc-dxhf.de)).

Ach ja, und wenn man der Contesterei nun trotzdem partout nichts abgewinnen kann, dann tröstet vielleicht die Tatsache, dass es immer noch genug freie Frequenzen für „normale QSOs“ gibt.



**Beiträge für „Pile-Up“ an:**

Heinrich Langkopf,  
DL20BF  
Osnabrücker Str. 171  
49324 Melle  
Tel. (0 54 22)  
92 58 90  
[dl20bf@darc.de](mailto:dl20bf@darc.de)

Die aktuellen Rekordlisten findet man unter anderem auf [www.cqww.com](http://www.cqww.com).